

L. III. a.
7. gütern.

8. fülle.

9. f. vnt.
1305

1. bei Ludw. sig. no.
147.

yn dem selbim dorfe irre huldunge ledig gelayn di
si vns getan hatten, vnd wollen daz si von alle den
gütern^{7.} di si von vns yn dem selbim dorfe gehat
habn, dem vorgenanten clostere halden sullen, vnd
von dem ire ten empfan, Mit alle dem Rechte vnd
nutze der huldunge, als wir daz egenante Dorf gehat
habn vnd besizzin, Also daz keyner vnsir erbim adir
nothkömeling, noch keyn man anders wenn di
münche, vom Dobirluge, an den tenen des vorgenantin
dorfs yn zukünftigen tzyten, sülle^{8.} adir müge icht
rechtis gehabn, Disir dinge tzu eym offenbarr
getzügenisse, so han wir disen brief laxon schryben
vnd mit vnsirm Ingesigle bewarn vnd beuestenen,
Dise sint gischen tzum Dobirluge do man tzalte noch
gots gibort drytenthundirt Jar vnd fünf^{9.} iar, an
dem andirn tage noch sente Gregorius tage des
heilgen bobstes.

Ne per obliuionem apud posteros res uergat in
dubium prouida deliberacione fuit statutum,
vt id quod a mortalibus agitur scriptis authenticis
roboretur. Nunc est quod in presentibus recogno-
scimus nos Theodericus dei gratia Junior Thuringie
lantgrauius, orientalis et kasarie marthio,

et ad
script
testam
suis q
Curia
dicta
virgin
passi
nost
daz
ro et
The
mor
mire
in X
(
von
syn,
liche
sterk
Dori
men